

Lothar Nitsche

Ehrenamtliche Naturschutzarbeit in der Wetterau

„Noch vor 40 Jahren wurden alljährlich ab Winteranfang einige Tausend Hektar Auengelände von den damals noch stärker mäandrierenden Gewässern überschwemmt, heute ist es nur noch ein Bruchteil dessen. Eine immer intensiver betriebene Landwirtschaft, beherrscht von den rasch wechselnden Geboten des europäischen Agrarmarktes, forderte entsprechende wasserbauliche Konsequenzen, die eine schnelle Veränderung der ökologischen Bedingungen zum Nachteil der einstmals reichen Pflanzen- und Tierwelt der Auen zur Folge hatte. Anfang der 70er Jahre stand fest, daß bei Fortsetzung des Trends in Kürze ein Großteil der seltenen Pflanzengesellschaften und der an die Auen angepaßten Tierarten verschwunden sein würde und daß die durchziehenden nordeurasischen Zugvögel, soweit sie an Wasser und Feuchtland gebunden sind, keine geeigneten Rastplätze mehr vorfinden würden.“ (HGON 1995).

Die Wichtigkeit der Erhaltung und Wiederherstellung der Wetterau als überregional bedeutsames und für Hessen einmaliges Durchzugs- und Brutgebiet für Wiesenvögel wurde den damals tätigen Naturbeobachtern deutlich und führte bei den Mitgliedern der Naturschutzverbände „Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz“ (HGON) und „Deutscher Bund für Vogelschutz“ (heute Naturschutzbund Deutschland - NABU) zur Beantragung und Ausweisung von Naturschutzgebieten in den Auenbereichen der Wetterau. Ziel war es, ein Biotopverbundsystem, in dem die Naturschutzgebiete als Knoten dienten, über die gesamten Auenbereiche der Wetterau einzurichten (s. Abb. 1 u. Tab. 1).

Mit dem Projekt „Auenverbund Wetterau“ erhielt die HGON den Deutschen Naturschutzpreis 1988 und die höchste Naturschutzauszeichnung auf europäischer Ebene, den „European Conservation Award“.

Ein Pionier der Naturschutzarbeit in der Wetterau war Erhard Thörner, Lich-Langsdorf, der für seine Arbeit 1988 das Bundesverdienstkreuz erhielt. Er ist heute noch für die Naturschutzarbeit auf Vereinsebene bei HGON und NABU tätig. Gleichzeitig ist er Vorsitzender des Naturschutzbeirates des Landkreises Gießen.

Ein weiterer langjährig aktiver Initiator und Betreiber des Naturschutzes im Auenverbund Wetterau ist Karl Winter, Altenstadt, dessen Wirkungsbereich die südliche Wetterau (Wetteraukreis) ist.

Durch die unermüdliche Arbeit der zahlreichen, hier nicht einzeln aufzählender Naturschützer aus beiden Verbänden, ist es in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden gelungen, ein 7400 Hektar großes

Gebiet als Landschaftschutzgebiet Auenverbund Wetterau auszuweisen.

Wichtigste Aufgabe des Naturschutzes im Auenverbund Wetterau ist die Grünlandextensivierung, die Staffelung der Mahdtermine bei der Wiesennutzung, die Wiedervernässung und Rückhaltung regelmäßiger Überschwemmungen im Frühjahr durch regelbare Wehre, gepaart mit weiteren wasserbaulichen Maßnahmen, die Unterschutzstellung weiterer Kernzonen als Naturschutzgebiete sowie Verbesserung der Schutzgebietsverordnungen und Pflegepläne. Besonders wichtig ist die Besucherlenkung, die Öffentlichkeitsarbeit und der Einsatz der Naturschutzwacht.

Hinter diesen Aufgaben verbirgt sich ein immenses Arbeitsvolumen, das neben der Dokumentation und Erfassung naturkundlicher Erhebungen geleistet wird.

Die naturkundlichen Erfassungen und Vergleiche ihrer Ergebnisse über mehrere Jahre können zur Begründung der Schutzwürdigkeit und zur Effizienzkontrolle der Maßnahmen herangezogen werden.

Dokumentiert wurden vogelkundliche Erfassungen in „Die Vögel der Wetterau - Lokalavifauna Wetteraukreis und Naturraum Wetterau“ Band 1, herausgegeben von Naturkundlichen Arbeitskreis Wetterau 1990. Weitere naturkundliche Dokumentationen finden sich in „Beiträge zur Naturkunde der Wetterau - Zeitschrift für Ornithologie und Naturschutz“, herausgegeben vom Arbeitskreis Wetterau (1982 - 1989: 17 Hefte), und „Naturkunde und Naturschutz in Mittelhessen“, herausgegeben vom Arbeitskreis Gießen der HGON (1990 bis 1992: 4 Bände). Eine Weiterführung dieser Arbeiten ist für eine Dokumentation der naturkundlichen Erfassung und deren Auswertung für Schutzprogramme sowie für die Akzeptanz von Maßnahmen zum Naturschutz wesentlich.

Die Feuchtgebiete und Grünlandbereiche im Auenverbund der Wetterau sind die wichtigsten Vorranggebiete für Arten und Biotope, die an stehende und fließende Gewässer sowie an Feuchtgrünland gebunden sind. Die Naturschutzmaßnahmen in der Wetterau haben daher in Hessen höchste Priorität.

Literatur:

HGON 1995: Naturschutzgroßprojekte der HGON. 92 S. Echzell.

Anschrift des Verfassers:

Lothar Nitsche
Danziger Str. 11
34289 Zierenberg

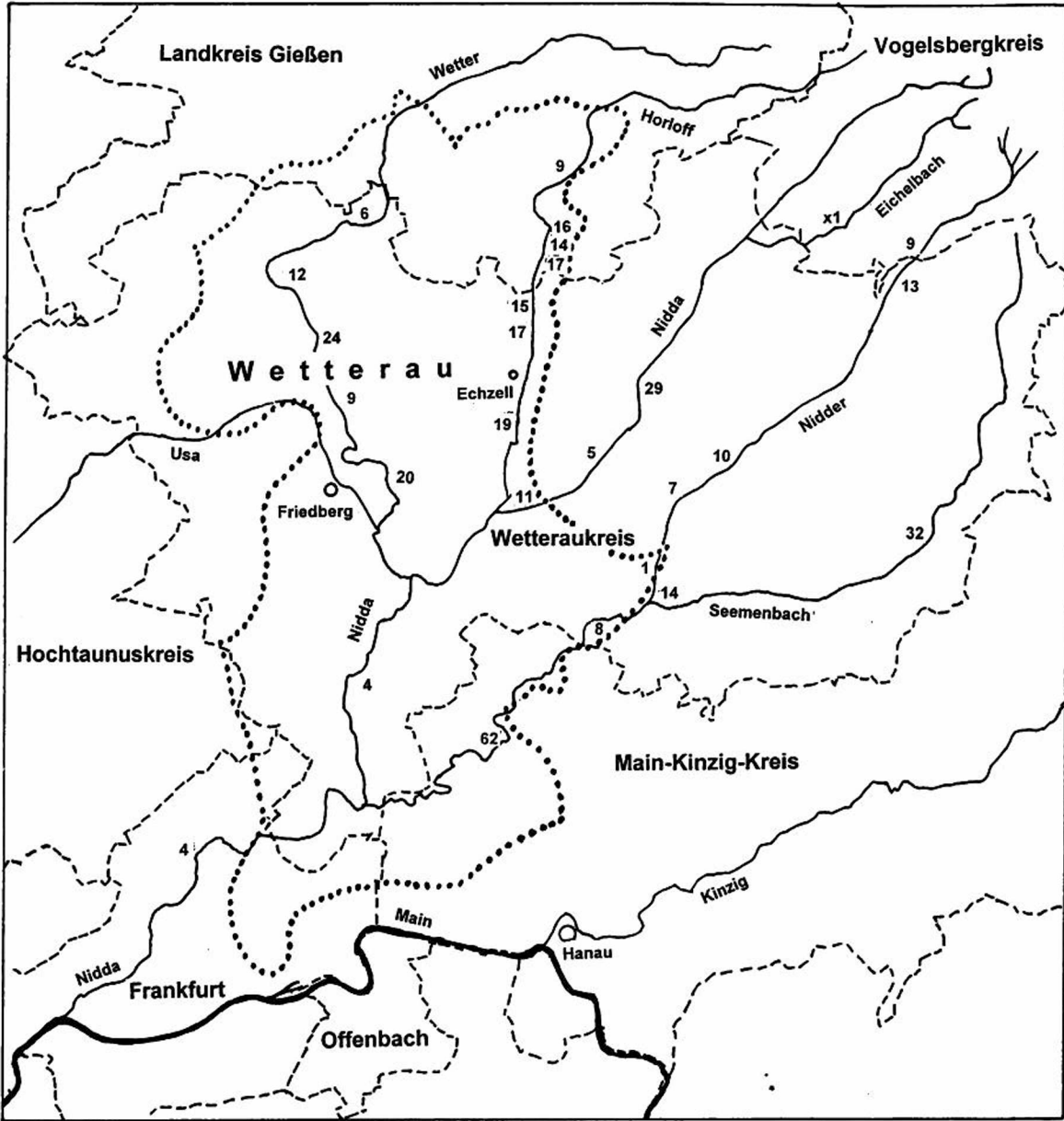


Abb. 1: Naturschutzgebiete in den Auenbereichen von Wetter, Horloff, Nidda, Eichelbach, Nidder und Seemenbach

Ziffer = Nr. des Naturschutzgebietes nach dem „Verzeichnis der Naturschutzgebiete in Hessen“ (1993), Die Numeration erfolgt seperat innerhalb der Stadt Frankfurt und der Kreise: Wetteraukreis, Landkreis Gießen, Main-Kinzig-Kreis, Vogelsbergkreis(siehe Tab. 1)

- - - - Kreisgrenzen
- Naturraumgrenze

Quellen:

HMLWLFN 1993: Verzeichnis der Naturschutzgebiete in Hessen.

KLAUSING, O. 1988: Die Naturräume Hessens mit einer Karte der naturräumlichen Gliederung 1:200000. gez. S. Nitsche

**Tab. 1: Naturschutzgebiete in den Auenbereichen
von Wetter, Horloff, Nidda, Eichelbach, Nidder und Seemenbach**

F = Frankfurt
 FB = Wetteraukreis
 GI = Landkreis Gießen
 HU = Main-Kinzig-Kreis
 VB = Vogelsbergkreis

Quelle: HMLWLFN (1993): Verzeichnis der
 Naturschutzgebiete in Hessen. Ergänzt mit neuen
 Ausweisungen

Kreis u.-NSG-Nr.	Name	Gemarkung,Gemeinde	Größe(ha)	Jahr
F 4	Riedwiesen bei Niederursel	Frankfurt	20,52	1983
FB 1	Bruch von Heegheim	Heegheim, Altenstadt	10,80	1976, 89
FB 4	Ludwigsquelle	Groß-Karben, Karben	17,00	1984
FB 5	Nachtweid von Dauernheim	Dauernheim, Ranstadt Niedermockstadt, Florstadt	75,00	1978
FB 6 + GI	Salzwiesen von Münzenberg	Ober-Hörgern, Münzenberg Münzenberg, Münzenberg Eberstadt, Lich	65,40	1977
FB 7	Nidderauen von Stockheim	Stockheim, Glauberg Effolderbach, Ortenberg	51,19	1981
FB 8 + HU	Buschwiesen von Höchst	Höchst, Altenstadt Ostheim, Nidderau Oberau, Altenstadt	58,70	1982
FB 9	Salzwiesen von Wisselsheim	Wisselsheim, Bad Nauheim Nieder-Mörlen, Bas Nauheim Steinfurth, Bad Nauheim	23,92	1982
FB 10	Salzwiesen und Weinberg von Selters	Wippenbach, Ortenberg Selters, Ortenberg	32,66	1982
FB 11	Am Mähried bei Staden	Staden, Florstadt, FB Leidhecken, Florstadt Ober-Florstadt, Florstadt Nieder-Florstadt, Florstadt	112,00	1983
FB 12	Klosterwiesen von Rockenberg	Rockenberg, Rockenberg Griedel, Butzbach	40,64	1983
FB 14	Im Rußland und in der Kuhweide von Lindheim	Lindheim, Altenstadt	220,00	1984
FB 15 + GI	Mittlere Horloffau	Unterwiddersheim, Nidda Berstadt, Wölfersheim Utphe, Hungen	184,00	1984
FB 17 + GI	Kist von Berstadt	Berstadt, Wölfersheim Unterwiddersheim, Nidda Utphe, Hungen	184,00	1984
FB 19	Bingenheimer Ried	Heuchelheim, Reichelheim Bingenheim, Echzell Gettenau, Echzell	85,00	1985
FB 20	Am Hechtgraben von Dorheim	Dorheim, Friedberg	11,75	1987
FB 24	Breitwiese bei Steinfurth und Oppershofen	Oppershofen, Rockenberg Steinfurth, Bad Nauheim	16,46	1990
FB 29	Im üblen Ried bei Wallernhausen	Ranstadt, Wallernhausen Ranstadt Nidda	37,60	1995
FB 32	Seemenbachtal bei Rinderbügen	Rinderbügen, Büdingen	3,06	1994
GI 9	Am Wallenberg bei Villingen	Villingen, Hungen	7,66	1982
GI 14	Mairied von Rodheim und Gänsweid von Steinheim	Trais-Horloff, Hungen Steinheim, Hungen Rodheim a.d. Horloff, Hungen	21,46	1985, 92
GI 16	An der Kühweide bei Steinheim	Steinheim, Hungen	2,25	1990
GI 17	Im tiefen Ried von Steinheim	Steinheim, Hungen Trais-Horloff, Hungen Utphe, Hungen	47,10	1990
HU 62	Bornwiesen bei Büdesheim	Nidderau	41,00	1990
VB 9 + FB 13	Talauen von Nidder und Hillersbach bei Gedern und Burkhardts	Gedern, Eichelsachsen Burkhardts	279,00	1982
VB x1	Wingertshäuser Schweiz	Wingertshausen, Eschenrod	42,32	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Nitsche Lothar

Artikel/Article: [Ehrenamtliche Naturschutzarbeit in der Wetterau 136-138](#)